

STEIL

MAGAZIN DER HOCHSCHÜLERINNENSCHAFT
DER WIRTSCHAFTSUNIVERSITÄT

OH  WU AUSGABE 52
NOVEMBER 2017

VON DER WU AUF DIE YOGAMATTE

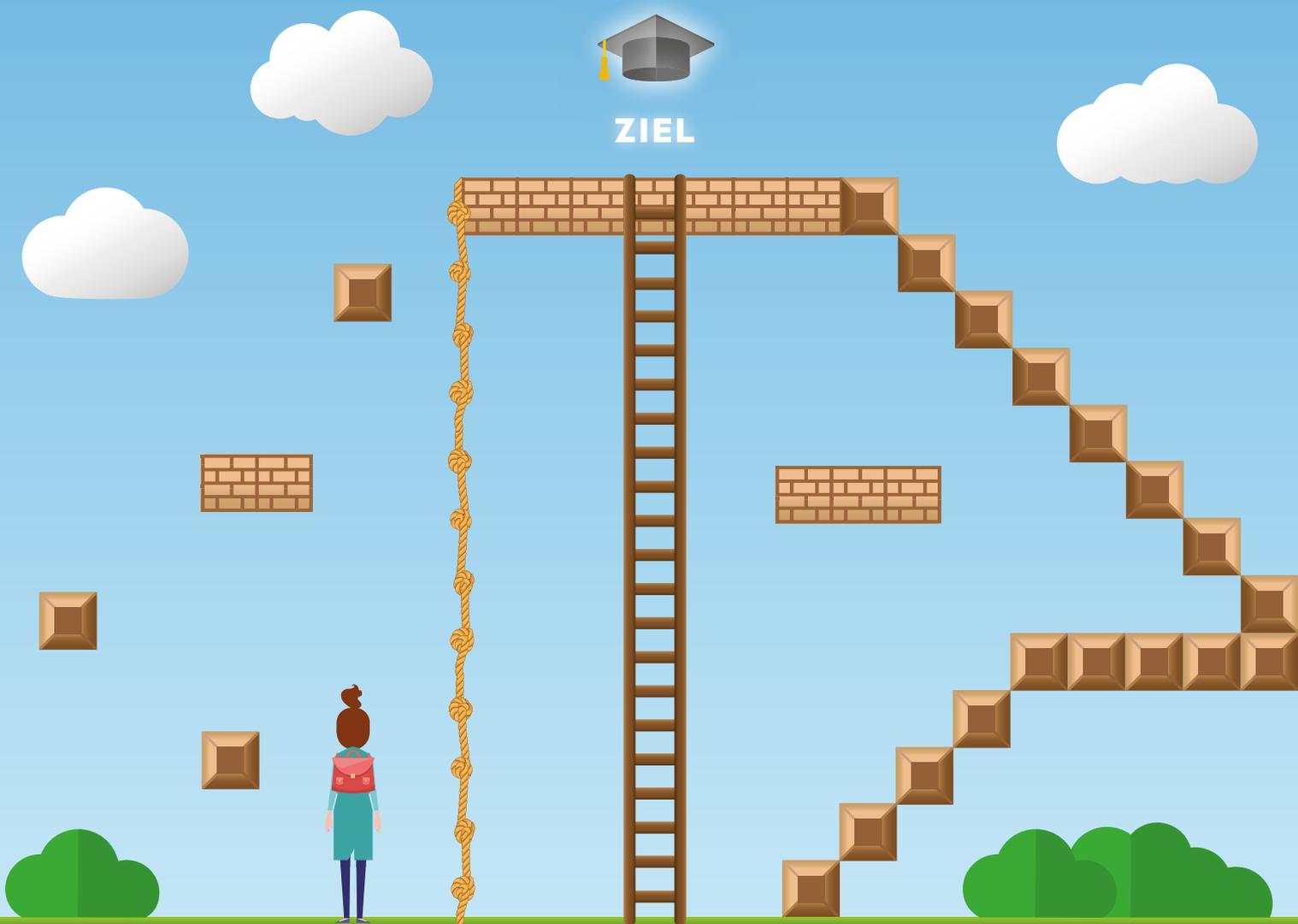
›dactoryoga‹ Gründerin
Viktoria Ecker im Gespräch
— Seite 16

FOOD DIARY

Diese drei Gerichte bringen
dich durch den Unitag
— Seite 24

FRANÇAIS? BIEN SÛRE.

Ein Plädoyer für
Französisch
— Seite 28



PI – NEXT LEVEL

Neue LV-Typen für mehr Flexibilität im Studium — Seite 12

Transport hat *immer* Zukunft

Join the Winner



INTERNATIONALE **LKW WALTER**
TRANSPORTORGANISATION AG

► jobs.lkw-walter.com

Ein Unternehmen
der **WALTER GROUP**



STEILE STIEGE

WAS MACHST DU GEGEN DEN HERBSTBLUES?



»MEHR SPORT!«
MAX, 5. SEMESTER VWL

»EINFACH LÄNGER AUF
DER BIB BLEIBEN«
CHRISTINA, 5. SEMESTER VWL

von Julian Johs

Wir wollen echte Maßnahmen: Neue LV-Typen.

MEHR FLEXIBILITÄT!

4432

Wir befinden uns mittendrin im Semester – die rund 4.500 Erstsemestri- gen haben sich eingelebt, die Hör- säle sind voll und alle sind fleißig. Damit ihr bestmöglich durchs Studi- um kommt, ist es unser größtes An- liegen, euch mit unseren Services und Beratungstätigkeiten rund ums Studi- um zu unterstützen. Und zwar nicht nur am Anfang, sondern konstant.

Wir, als dein starker Partner, bemühen uns täglich darum, das WU-Studium mit konkreten Projekten und Ideen zu verbessern. Ihr sollt spürbare Vorteile von unserer Arbeit haben, damit die Qualität im Studium steigt.

Ich halte nichts davon, gegen den Willen der Studierenden immer mehr LVPs in PIs umzuwandeln, wenn gleichzeitig die Qualität in der Leh- re nicht oder nur minimal verbessert wird. Anwesenheitspflicht muss ge- rechtfertigt sein. So haben wir auch die Diskussion zu neuen Lehrveran- staltungstypen auf PI-Basis angeregt,

um alternative Möglichkeiten zu den herkömmlichen LVPs, PIs oder FPs anzudenken.

**ANWESENHEITSPFLICHT
MUSS GERECHTFERTIGT
SEIN.**

Neben neuen Lehrveranstaltungsty- pen brauchen wir außerdem mehr halbsemestrige PIs, Blockkurse und LVs zu Tagesrandzeiten, um die Fle- xibilität im Studium zu erhöhen. Vor allem für berufstätige Studierende ist das essentiell.

DEINE MEINUNG IST GEFRAGT!

Damit du dir ein umfassendes Bild von den vorgeschlagenen LV-Typen machen kannst, haben wir ab Seite 10 alles auf einen Blick zusammen- gefasst. Mir ist wichtig, dass du dich aktiv einbringen kannst und uns deine Bedenken und Verbesserungen zu den Vorschlägen sagen kannst. Teile deine Ideen mit uns!

Schreib uns ein Mail an:
MITBESTIMMUNG@OEH-WU.AT
und stimme über den Vorschlag ab!

*Sch freue mich auf
die gemeinsame Diskussion!*

Dein Lukas



LUKAS FANNINGER

AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
STUDIENVERTRETER BAWISO
VORSITZENDER ÖH WU

SERVICE & BERATUNG DER ÖH WU



OLIVER SONNLEITNER

AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
STUDIENVERTRETUNG WIRE

Service & Beratung - ich erleichtere dir den täglichen Studienalltag und stehe dir mit hilfreichen Tipps und Tricks zu deinen Fragen im Studium zur Seite.

ÖH WU AFTER STEOP TALK

Du bist mit der STEOP bald fertig und willst wissen, was der nächste Schritt ist? Dann schau am 5. und 6.12. bei unseren After-STEOP-Talks vorbei! Hier zeigen wir euch den perfekten Prüfungsfahrplan, die Vorlesungsanmeldungen, informieren euch über die SBWL und das Auslandssemester und geben euch weitere Tipps & Tricks. Anschließend gibt es auch genug Zeit für individuelle Beratung, um euch optimal auf euer weiteres Studium vorzubereiten.

Öffnungszeiten BeratungsZentrum

**Montag, Dienstag &
Donnerstag**
9–16 Uhr

Mittwoch
9–18 Uhr

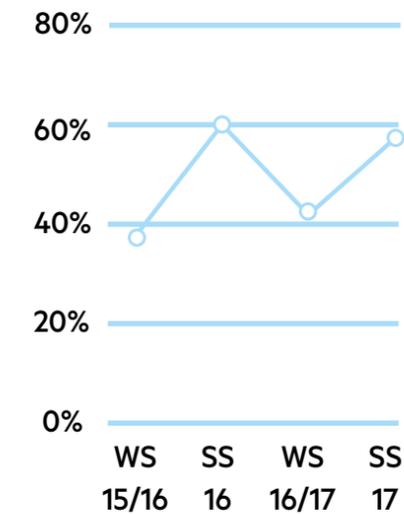
Freitag
9–14 Uhr

beratung@oeh-wu.at
+43 (1) 31336 5400



Durchfallquoten

LVP Grundlagen der
Volkswirtschaftslehre



IRIS STROMBERGER

AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
STUDIENVERTRETERIN BAWISO

Meine Aufgaben sind Politik und Kampagnen - ihr sagt mir eure Meinung und ich Sorge dafür, dass sie gehört wird!

AUFREGER

Das wohl ausgeprägteste Problem der WU? Es gibt zu wenige Plätze. Lange Wartelisten bei PIs und daraus folgende Studienverzögerung sind Standard.

ANTWORT

Um den Traum von der Mindeststudienzeit doch noch möglich zu machen, setzen wir als ÖH WU uns schon seit vielen Jahren für die Studienbeschleunigungsprogramme Sommer- und Winteruni ein. Mit Erfolg!

Mittlerweile gehören die geblockten Kurse im September und Februar schon, fast wie selbstverständlich, zur Semesterplanung. Dass die Kurse so beliebt sind, liegt wohl nicht zuletzt daran, dass man hier die Möglichkeit hat, die gewünschte PI zu absolvieren, ohne noch ein ganzes Semester dranhängen zu müssen.

Das beweist einmal mehr, dass die Studienbeschleunigungsprogramme extrem wichtig sind, um zielstrebig und vor allem schnell(er) studieren zu können. Für uns ist ganz klar: Da geht noch mehr! Wir als ÖH WU sind also sehr darum bemüht, dass die Programme stetig ausgebaut werden.

Daher die wichtigste Frage: Welchen Kurs wünschst du dir in der Winteruni 2018, um in deinem Studium ideal voranzukommen?

Welchen Kurs brauchst du in der Winteruni 2018?
Ich freue mich über deine Inputs unter: mitbestimmung@oeh-wu.at



MENSA M

Das Mensa M ist eine finanzielle Unterstützung für Studierende. Sie vergünstigt alle angebotenen Speisen in der WU Mensa um 0,80 Euro. Um das Mensa M zu erhalten, musst du einen Studienbeihilfebescheid, eine GIS-Gebührenbefreiung, eine Rezeptgebührenbefreiung, einen Mindestsicherungsbezug oder einen Ausgleichszulagenbezug vorweisen. Mit einem dieser Dokumente kannst du jeden Montag und Mittwoch zu uns ins ÖH WU BeratungsZentrum kommen. Das Bezahlen in der Mensa funktioniert dann wie gewohnt, und die Vergünstigung wird dir sofort abgezogen.

ÖH WU FASSUNGSVERGLEICH

Wirtschaftsrechtstudenten kennen das: eine Gesetzessammlung gekauft und schon kam eine neue Auflage heraus. Über den Sommer haben wir an der Implementierung eines neuen Tools gearbeitet, welches genau dieses Problem löst! Mit dem ÖH WU Fassungsvergleich kannst du ganz einfach Änderungen von Gesetzen erkennen, indem du verschiedene Fassungen vergleichst (Bsp. EStG vom 1.1.2013 mit Stichtag heute). Das Programm gibt dir Auskunft über die geänderten Paragraphen. Außerdem kannst du mit dem Tool deine eigenen Gesetzessammlungen zusammenstellen (Bsp. ABGB, EStG & UGB). Auch die Aktualität der Daten ist garantiert! Diese werden direkt aus dem Rechtssystem des Bundes (ris) bezogen.

JETZT NEU: Du kannst ab sofort einen erweiterten Service in Anspruch nehmen: Bestelle jetzt deine individuell zusammengestellte FlexLex Gesetzessammlung im handlichen DIN-A5-Format.

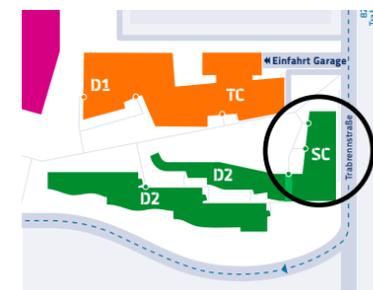
Bücherbörse

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
10–13:50 Uhr

Mittwoch
10 – 13:50 Uhr, 14–17:50 Uhr

Standort
Teaching Center
3. Stock, Raum 22

Hier sind wir



#INSIDEEBN

FOLGE UNS AUF INSTAGRAM!
@OEHWU 

Wir vom Referat für Internationales sind Ansprechpartner für alle WU-Studierenden, die ein Auslandssemester machen wollen und auch für Austauschstudierende, die zu uns an die WU kommen. Wir organisieren Events und Reisen wie den legendären Skitrip nach Zell am See und veranstalten laufend Partys für euch und die Exchangies. Komm zu einem unserer Events und lass dich vom »International Spirit« mitreißen!

 **oe_h_wu**
Zell am See >



oe_h_wu Liebe Grüße von der Piste!

#hüttengaudi #kaiserwetter #pistenparty #skifahrenistdasleiwandste #ebn

 **oe_h_wu**
Heuriger >



oe_h_wu Was bei einem Auslandssemester in Wien nicht fehlen darf: ein Heurigenbesuch!

#manbringedenspritzwein #heurigenpaß #bestteam #typischösterreich #brettljause

IMPRESSUM
MEDIENINHABER, HERAUSGEBER, VERLEGER Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Wirtschaftsuniversität Wien, Welthandelsplatz 1, Gebäude SC, 1020 Wien (Lukas Fanning, ÖH WU Vorsitzender) **KONZEPTION UND UMSETZUNG** Miriam Kummer und Anna Gugerell, Marble House GmbH **COVER & LAYOUT** Vanessa Eck **CHEF-REDAKTEURIN** Nadja Riahi, chefredaktion@oe-h-wu.at **REDAKTION** Alex Binder, Lukas Fanning, Marina Gallob, Julian Johs, Lukas Krenn, Yasmin Maged, Daniela Petermair, Johann Reinstadler, Nadja Riahi, Oliver Sonnleitner, Iris Stromberger, Sandro Tirlir **KONTAKT** steil@oe-h-wu.at, +43 1 3133 64295, www.oe-h-wu.at **ANZEIGEN** Jonathan Berkmann, jonathan.berkmann@oe-h-wu.at **MEDIADATEN UND TARIFE** www.oe-h-wu.at **DRUCK** Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft m.b.H., St. Pölten **ERSCHEINUNGSWEISE** monatlich, **AUFLAGE** 25.000, **§1 ABS. 4 GLEICHBEHANDLUNGSGESETZ** »Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen [...] gilt die gewählte Form für beide Geschlechter.« Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. **ÄNDERUNG DER ZUSTELLADRESSE** Eine geänderte Zustelladresse ist in der Studienabteilung der Wirtschaftsuniversität Wien bekanntzugeben – das STEIL wird jeweils an die gemeldete Studierendenadresse versandt. **WENN DU MITARBEITEN MÖCHTEST, SENDE EINE E-MAIL AN MITARBEIT@OEHWU.AT.**

SKITRIP NACH ZELL AM SEE 2.–5. DEZEMBER 2017

Wintersport, Apres Ski und Party – sei dabei, beim legendären Skitrip der ÖH WU!

WAS ERWARTET DICH?

- Es geht mit dem Zug nach Zell am See.
- Weiße Pisten, gemütliche Skihütten und ausgelassene Apres-Ski-Partys warten auf uns.
- Es gibt die Möglichkeit, Equipment auszuborgen und Skikurse bei geprüften Lehrern zu machen.
- Zum Frühstück und Abendessen erwartet uns ein All-you-can-eat-Buffer im Hotel.
- Jeden Abend finden Mottopartys mit Getränkeaktionen statt. Sei kreativ!
- Für Wellnessliebhaber bietet das Hotel auch noch einen Spabereich an.

DIESES EVENT IST WAS FÜR DICH, WENN DU...

- gerne auf Ski oder Snowboard unterwegs bist oder es lernen möchtest.
- neue Leute kennenlernen willst.
- mit deinen Studienkollegen feiern möchtest.

IM PREIS VON 299 EURO (ALS WU-STUDENT MIT ÖBB VORTEILSCARD) IST INKLUDIERT:

- Zugticket
- Shuttleservice
- 3-Tage-Skipass für die Schmittenhöhe und den Gletscher Kaprun
- 3 Nächte im 3*-Hotel Schütthof
- Frühstücks- und Abendbuffet jeden Tag
- Luxuriöser Wellnessbereich
- Themenpartys mit 2 Stunden All-you-can-drink

ANMELDUNG

Im Referat für Internationales der ÖH WU (Öffnungszeiten: Mo–Do 11–13 Uhr) oder online auf www.welthandelsplatz.at.

Bei Fragen schreib an: zell@oe-h-wu.at.

Du interessierst dich mehr für Theater und Konzerte? Dann trete der Facebook Gruppe »KulturPur @ ÖH WU« bei! Dort findest du alle Infos.

»SEIT ANFANG MEINES STUDIUMS DAS HIGHLIGHT JEDES SEMESTERS!«



YASMIN MAGED

AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
GENERALSEKRETÄRIN ÖH WU

Ich Sorge dafür, dass dein Studium zur besten Zeit deines Lebens wird. Mit unseren Events und Partys schaffen wir Abwechslung vom Uni-Alltag und bringen die Studierenden zusammen. Außerdem organisieren wir Reisen zu den Hot Spots Europas.



PI – NEXT LEVEL



Du sitzt in PIs deine Zeit ab, obwohl du noch eine Arbeit zu schreiben hast, im Büro sein solltest oder sinnvoll in der Bibliothek lernen könntest? Wir wollen, dass du möglichst viele Freiheiten in deinem Studium hast und dir deine Zeit flexibel einteilen kannst. Wie das möglich ist? Mit der Einführung neuer Lehrveranstaltungstypen!

von Lukas Fanninger

FP – LVP – PI: WAS IST WAS?

Neben der Fachprüfung (FP) gibt es an der WU nur zwei weitere Lehrveranstaltungstypen: die Lehrveranstaltungsprüfung (LVP) und Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter (PI).

Während die LVPs – also Abschlussprüfungen von Lehrveranstaltungen mit Vorlesungscharakter im Rahmen der Prüfungswochen – vor allem am Beginn des Studiums sehr häufig sind, findet man ab dem Hauptstudium meist nur noch PIs.

PIs müssen sich aus mindestens drei Teilleistungen zusammensetzen. Bei entschuldigter Abwesenheit muss es eine Wiederholungsmöglichkeit für Teilleistungen, die allein entscheidend für den positiven Abschluss sind, geben.

Die FPs sind vor allem im Wirtschaftsrecht-Studium und in den SB-WLs sehr häufig und bestehen aus

einem schriftlichen und gegebenenfalls mündlichen Prüfungsteil, zu dem man erst nach positivem Absolvieren des schriftlichen Teils antreten kann.

ANWESENHEITSPFLICHT VS. BERUFSTÄTIGKEIT

Sehr viele Studierende, vor allem Berufstätige, beklagen sich im Laufe des WU-Studiums über die vielen PIs, verbunden mit einer hohen Anwesenheitspflicht. Im Durchschnitt kommt man im WU-Studium auf rund 85 Prozent Anwesenheit – im Vergleich zu anderen Studiengängen und Universitäten in Österreich ist die WU damit im Spitzenfeld angesiedelt. In den letzten Jahren haben wir, deine ÖH WU, schon Verbesserungen erreichen können. In EBC können sich berufstätige Studierende, mit einem entsprechenden Nachweis über ihre Beschäftigung, vorab für einige geblockte Lehrveranstaltungen oder Lehrveranstaltungen zu Tagesrandzeiten anmelden, was auch die Planungssicherheit merklich steigert.

GIBT ES ANWESENHEITSPFLICHT, DANN MUSS SIE QUALITATIV GERECHTFERTIGT SEIN.

Durch die hohe Anwesenheit sind wir in unserer Flexibilität stark eingeschränkt und müssen uns in unseren Planungen sehr stark nach den Vorlesungen richten. Es macht keinen Sinn, gegen den Willen der Studierenden immer mehr LVPs in PIs umzuwandeln, wenn dadurch die Qualität nicht verbessert wird. Zeit in Pis, ohne didaktischen Mehrwert, absitzen zu müssen, ist ärgerlich und bringt keinem der Beteiligten etwas. Gibt es Anwesenheitspflicht, dann muss sie qualitativ gerechtfertigt sein.

NEUE LEHRVERANSTALTUNGSFORMEN?

Bereits bei den jüngsten Diskussionen haben wir die Meinung der WU-Studierenden vertreten und uns vehement gegen eine Umwandlung von LVPs in PIs eingesetzt. Um an der WU fairer, flexibler und qualitativ hochwertiger studieren zu können, haben wir auch die Diskussion über ganz neue LV-Typen angeregt.

Aktuell wird über neue Formen von Lehrveranstaltungen auf Basis von PIs gesprochen. Damit du auch auf dem aktuellen Stand bist und dich aktiv einbringen kannst, bieten wir dir einen Überblick über den aktuellen Vorschlag.

Auch in Zukunft soll es die drei bereits bestehenden Lehrveranstaltungstypen PI, FP, LVP in der momentanen Form geben. Die folgenden zusätzlichen LV-Typen sind zur Zeit im Gespräch:

Vorlesungsübung (VUE)

Die VUE ist eine Mischung aus LVP und PI. Das bedeutet, die Lehrveranstaltung soll aus einem Übungs- und einem Theorieteil bestehen.

CHARAKTERISTIKA:

- volle Präsenzlehre
- reduzierte Anwesenheitspflicht (mind. 50 %)
- Beurteilung mit Noten 1-5
- mind. 2 Teilleistungen
- Eine Teilleistung kann allein für den positiven Abschluss entscheidend sein.
- Wiederholungstermin notwendig, wenn eine Teilleistung entscheidend und termingebunden ist.

Wichtig: Bei der Umsetzung muss besonders auf die Anzahl und Gewichtung der Teilleistungen geachtet werden. Es soll keine Lehrveranstaltung entstehen, die annähernd gleich hohe Anwesenheit wie eine PI erfordert, aber über nur zwei Teilleistungen verfügt. Außerdem stellt sich noch die Frage, ob und wie VUEs geblockt angeboten werden können.

Forschungsseminare (FS)

LV mit Coaching-Charakter und hohem Anteil selbständiger studentischer Arbeit außerhalb des Hörsaals

CHARAKTERISTIKA:

- reduzierte Präsenzlehre möglich
- reduzierte Anwesenheitspflicht möglich
- mind. 2 Teilleistungen
- Eine Teilleistung kann allein für den positiven Abschluss entscheidend sein.
- Beurteilung mit Noten 1-5

Bei Lehrveranstaltungen, die zukünftig als FS abgehalten werden, muss frühzeitig klar festgelegt sein, wann und in welchem Umfang Anwesenheit notwendig ist, um die Planbarkeit für die Studierenden auch wirklich zu gewährleisten.



Modulprüfungen (MP)

Prüfungen, die dem Nachweis der Kenntnisse und Fähigkeiten dienen, welche durch mehrere Lehrveranstaltungen vermittelt werden.

CHARAKTERISTIKA:

- Lehrveranstaltungen mit verminderter Anwesenheit
- schriftlicher und mündlicher Prüfungsteil
- positive Beurteilung der Lehrveranstaltung als Voraussetzung für Zulassung zur Prüfung
- Beurteilung mit Noten 1-5

Dieser LV-Typ wird frühestens im WS 2019/20 angeboten. Auch wenn die Umsetzung noch nicht so zeitnah erfolgen wird, haben wir uns, als ÖH WU, gegenüber dem Rektorat bereits klar dagegen ausgesprochen, dass hier das Prüfungsniveau bzw. die Workload erhöht wird. Nur unter dieser Bedingung und gleichzeitiger Qualitätssteigerung in der Lehre werden wir diesen LV-Typ mittragen.

Arbeitsgemeinschaften (AG)

Lehrveranstaltungen, in denen gemeinsam gearbeitet wird und für die keine differenzierte Notenvergabe sinnvoll ist

CHARAKTERISTIKA:

- volle Präsenzlehre
- volle Anwesenheitspflicht (> 80 %)
- Teilleistungen möglich, aber nicht notwendig
- Beurteilung mit ›Mit Erfolg teilgenommen‹ bzw. ›Nicht mit Erfolg teilgenommen‹

Dieser LV-Typ wird nur in Masterprogrammen implementiert. Hier ist der ausschlaggebende Punkt, dass er nur dort zur Anwendung kommt, wo eine Benotung auch wirklich keinen Sinn macht (wie z.B. bei einem eintägigen Bewerbungstraining). Nur weil eine Prüfung vom Schwierigkeitsniveau her niedriger ist, sollte sie aber nicht in eine AG umgewandelt werden.

WIE FINDEST DU DEN VORSCHLAG?

Mit den neuen LV-Typen soll die Anwesenheit im Studium deutlich verringert werden, was besonders für berufstätige Studierende eine große Erleichterung darstellen würde. Die neuen LV-Typen dürfen aber auf keinen Fall dafür genutzt werden, um das WU-Studium, durch die Hintertüre, noch verschulter zu machen. Es muss sichergestellt sein, dass damit auch die Qualität in der Lehre und bei den Vortragenden verbessert wird.

Über den Vorschlag der neuen LV-Typen, im Rahmen der Prüfungsordnung, soll Anfang Dezember in der Kommission für Studienangelegenheiten abgestimmt werden. Sollte der Antrag positiv abgehandelt werden, startet die Diskussion darüber, welcher Planpunkt im Studium in welchen LV-Typ umgewandelt werden soll.

Für uns ist klar: Wir wollen eine echte Verbesserung im Studium und für uns WU-Studierende erreichen. Es darf nicht bei Überschriften bleiben, sondern es muss seitens der WU und den Instituten sowie Planpunktverantwortlichen ein klares Bekenntnis zu mehr Flexibilität im Studium geben.

Wir wollen dir die Möglichkeit geben, dich einzubringen. Sag uns deine Meinung via Facebook oder auch per Mail unter mitbestimmung@oeh-wu.at.

bei Freshfields

Dein Einblick in das Kanzleileben

Aufgrund ihrer international und wirtschaftlich ausgerichteten Ausbildung passen WiRe-Studierende optimal zur Zielgruppe einer der weltweit führenden Wirtschaftskanzleien. Das Praktikantenprogramm bietet die Möglichkeit, in die Praxis hineinzuschmecken und mehr über die Arbeitsweise bei Freshfields zu erfahren.



Foto: Niko Havranek

FRANZISKA MIKSCH (22), LL.B. (WU) war im September Praktikantin bei Freshfields und macht gerade ihren Master in Wirtschaftsrecht an der WU.

Wie hast du dich gegen andere Bewerber durchsetzen können?

Die Grundvoraussetzungen, wie sehr gute Englischkenntnisse und erste Berufserfahrung in Form von Praktika, erfüllen sehr viele Bewerber, wichtig ist, dass du ein Teamplayer bist. Auf das wird im persönlichen Interview sehr viel Wert gelegt. Bei mir war sicher auch die internationale Erfahrung ein Pluspunkt im Bewerbungsprozess.

In welche Bereiche durftest du während deines Praktikums hineinschnuppern?

In sehr viele. Die Praktikanten sitzen in einem Pool zusammen und teilen sich die Aufgaben untereinander auf. So war ich unter anderem im Litigation-Bereich, also bei Gerichtsverfahren, im IP- (Anm. intellectual property) und IT-Recht, aber auch im Corporate- und Finance-Bereich tätig. Da merkst du dann auch, wie spannend Rechtsbereiche sein können, die dich an der Uni eher weniger interessiert haben.

Was waren deine Aufgaben?

Die waren ebenso vielfältig: Ich habe viel recherchiert, an Schriftsätzen und Beratungsschreiben sowie bei Publikationen mitgearbeitet, ich durfte bei Verhandlungen bei Gericht dabei sein,

und wir haben eine physische Due Diligence durchgeführt.

Und was war das Spannendste dabei?

Dass du auch als Praktikantin von Tag eins an, an wirklich spannenden Mandaten mitarbeiten darfst. Ich habe sofort mit allen Hierarchieebenen – sowohl mit Partnern als auch mit Anwälten und Konzipienten – zusammengearbeitet und war auch bei einem Teamevent mit dabei. Zudem sind die Mandate sehr international und teils auch richtig berühmt. Durch das Praktikum erhält man einen guten Einblick in die breiten Themengebiete bei Freshfields und den tollen Teamspirit.

Freshfields bietet WiRe-Studierenden mit abgeschlossenem Bachelor einmonatige Praktika an. Die Bewerbungsdeadline für Frühjahrspraktika 2018 (Februar bis Mai) endet am 15. November 2017, Bewerbungen für Sommer- und Herbstpraktika (Juni bis November) werden noch bis 15. Februar entgegen genommen. Weitere Informationen findest du unter karriere.freshfields.at

bei Freshfields

Be smart, step in!

Aktuell haben 18 Prozent der Rechtsanwaltsanwärter bei Freshfields ein abgeschlossenes WU-Studium. Tendenz steigend. Als Master-Absolvent arbeitest du bei Freshfields von Beginn an selbständig und mit direktem Mandantenkontakt. So international Freshfields berät, so international ist auch dein Arbeitsalltag.



Foto: Niko Havranek

STEPHAN RÖDLER (27), LL.M. (WU UND COLUMBIA UNIVERSITY) ist als Associate im Corporate Team bei Freshfields tätig.

Wie bist du zu Freshfields gekommen?

Ich habe an der WU sowohl meinen Bachelor als auch den Master in Wirtschaftsrecht absolviert, wollte dann aber noch zusätzliche Auslandserfahrung sammeln. Während meines LL.M. in New York habe ich einen Freshfields-Partner kennengelernt, der mich von den Karrieremöglichkeiten bei Freshfields überzeugt hat. In den persönlichen Interviews mit dem Wiener Team hat sich der positive Eindruck dann nochmals bestätigt.

Und was muss man mitbringen, um dann im Job erfolgreich zu sein?

Unfassbar wichtig ist, dass man im Team arbeiten kann. Wir treten als Kanzlei im Team auf und die Zusammenarbeit muss einfach funktionieren, auch praxisgruppenübergreifend. Klarerweise sind auch ein internationales Mindset und sehr gute Englischkenntnisse wichtig in der täglichen Arbeit.

Was sind deine Aufgabenbereiche bei Freshfields?

Ich arbeite im Corporate Team, das sich vorwiegend um Gesellschaftsrechtsthemen und M&A-Transaktionen kümmert – das reicht von klassischen Gesellschaftsrechtsthemen wie Verschmelzungen, Umwandlungen,

Gesellschafterausschlüssen, bis hin zum Drafting der Verträge bei Unternehmenskäufen.

Was ist das Spannendste dabei?

Bei Vertragsverhandlungen dabei zu sein. Da merkt man die Psychologie auf beiden Seiten, zum Beispiel, wenn dann auf einmal die eine Seite nervös wird, weil sie eine Klausel nicht versteht oder etwas Unerwartetes passiert. Diese Dynamik zu beobachten ist total spannend. Und man bekommt Einblicke in viele verschiedene Branchen, so wird es also nie langweilig.

Welche Entwicklungschancen bietet Freshfields seinen Associates?

Wir bekommen viel Feedback im täglichen Umgang und zusätzlich formelles Feedback, in dem wir erfahren, was wir verändern oder verbessern könnten und was bereits gut läuft. Auch das Umfeld trägt stark zur eigenen Entwicklung bei: Bei Freshfields arbeitet man ausschließlich mit topmotivierten Leuten – von den Partnern bis zu den Praktikanten – zusammen. Zusätzlich profitieren wir von den umfassenden Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, die sowohl Persönlichkeitsentwicklung, als auch unsere fachliche Weiterentwicklung fördern.

Advertorial

Start

Bachelor
WiRe

Optionales
Auslandssemester

Praktikum bei
Freshfields

Master
WiRe

Gerichtspraxis

Optional:
Dr. oder LL.M.
im Ausland

Associate

VON DER WU AUF DIE YOGAMATTE



Text von Marina Gallob und Nadja Riahi

Nach einem facettenreichen Berufsweg gründete die WU-Absolventin Viktoria Ecker das Unternehmen ›doktoryoga‹ und leitet heute zwei Studios. Im STEIL-Interview erzählt sie von den Anfängen des Unternehmens, wie sie sich in der männerdominierten Gründungswelt behauptet hat und was ihre Yogastudios so besonders macht.

STEIL: Sie haben an der WU studiert. Eine Yogalehrerausbildung liegt da nicht so nahe. Wie kommen Sie vom wirtschaftlichen Studium zum Yogastudio?

Viktoria Ecker: Man muss bedenken, dass jedes Unternehmen ein Unternehmen ist – egal, um welche Branche es sich handelt. Ein Yogastudio ist da keine Ausnahme. Natürlich kommt es mir zugute, dass ich Wirtschaft studiert habe. Ich habe gelernt, wie ein Betrieb funktioniert, wie man Mitarbeiter motiviert und wie man ein Unternehmen führt.

Woher kommen denn die Leidenschaft zum Yoga und die Idee für ein eigenes Studio?

Ich habe während des Studiums mit Bikram-Yoga angefangen. Eine Modelkollegin hat mich mitgenommen, und das Angebot war relativ preisgünstig, was für mich als Studentin damals sehr wichtig war. Seitdem ist Yoga eine Konstante in meinem Leben. Mit Ausflügen in alle Richtungen der Wirtschaftswelt habe ich schlussendlich beschlossen, dass ich mich damit gerne selbstständig machen würde. Ein modernes Yogastudio gab es damals in Wien auch noch nicht, und ich habe von der Marktlücke profitiert.

Was war dann letztendlich der Anstoß zur Gründung des eigenen Unternehmens?

Die Unternehmensgründung war im Grunde eine Art Exit für mich. Ich wollte nie in einem Konzern arbeiten oder Unternehmensberaterin werden, wie viele meiner Studienkollegen. Ich wusste, damit würde ich nicht glücklich werden. Ich wollte etwas machen, womit ich im Alltag glücklich bin, wofür mein Herz brennt und etwas, das Sinn hat. Ich glaube, Yoga macht die Leute zufriedener, bringt sie wieder runter und lässt sie erkennen, was im Leben wirklich wichtig ist. Das ist mein kleiner idealistischer Ansatz, den ich versuche, über doktoryoga in die Welt zu streuen.

Sie haben vor doktoryoga auch in andere Bereiche reingeschnuppert und in unterschiedlichen Branchen gearbeitet. Welche Vorteile haben diese Erfahrungen gebracht?

Mein Weg war ziemlich zickzack, aber man kann von allem profitieren. Ich habe Betriebswirtschaft studiert, gemodelt und nach der WU eine Schauspielausbildung begonnen – mein Vater dachte schon, aus mir wird nie was. Nach einem Jahr Schauspielstudium habe ich dann wieder aufgehört und bin in die Start-Up-Branche gegangen. Ich habe eigentlich alles Mögliche ausprobiert. Das hat letztendlich jedoch dazu geführt, dass ich jetzt das mache, was ich mache. Und ich brauche heute von allem etwas. Das BWL-Studium hilft mir bei der Führung meines Unternehmens und beim Reden mit meiner Steuerberaterin – die würde ich sonst nicht so gut verstehen. Die Start-Up-Erfahrung hat mir überhaupt erst den Mut gegeben zu gründen. Sogar von der Schauspielausbildung profitiere ich – ich habe besser sprechen gelernt, und das ist beim Yoga wichtig, weil man meistens kopfüber ist. Jeder Schritt war notwendig, und im Endeffekt macht es Sinn, das alles probiert zu haben.

**MEIN WEG WAR ZIEM-
LICH ZICKZACK, ABER
MAN KANN VON ALLEM
PROFITIEREN.**

Der Großteil der Unternehmensgründer ist männlich. Was hält Frauen Ihrer Meinung nach davon ab?

Vielen Frauen fehlt der Mut, ein Unternehmen zu gründen. Vielleicht ist die Idee da, aber man traut sich noch nicht so richtig. Männer sind in der Hinsicht irgendwie mutiger und selbstbewusster. Mein Gedanke war: »Wenn sie es schaffen, ihre Ideen Investoren so gut zu verkaufen, schaffe ich es

wohl auch, ein eigenes Unternehmen hochzuziehen – sogar ohne Kapitalgeber. Ich kann ja mal klein anfangen.« Das hat mir die Motivation gegeben.

Denken Sie, dass man als Frau beim Aufbau einer Firma Nachteile hat?

Ich bin immer wieder erstaunt, wie wesentlich schwieriger man es als Frau hat – als Gründerin, Mieterin und Yogalehrerin. Als Mann wird man oft viel ernster genommen. Aber alles hat seine Vor- und Nachteile. Beim Verhandeln mit Männern beispielsweise hat man eventuell einen anderen Standpunkt. Aber grundsätzlich denke ich schon, dass man tendenziell noch etwas benachteiligt ist.

**ICH BIN IMMER WIEDER
ERSTAUNT, WIE WESENT-
LICH SCHWIERIGER MAN
ES ALS FRAU HAT – ALS
GRÜNDERIN, MIETERIN
UND YOGALEHRERIN.**

Welche Schwierigkeiten hatten Sie am Anfang?

Das größte Problem war eigentlich die Immobilienfindung. Alles andere ging relativ schnell. Es ist schwierig, einen Eigentümer zu überzeugen, wenn man noch nichts in der Hand hat und ein Yogastudio eröffnen möchte. Natürlich hatte ich auch hohe Ansprüche, weil ich davon überzeugt bin, dass man etwas Schönes für ein zufriedenes Zielpublikum braucht. Beim zweiten Studio ging es dann schneller, weil die Eigentümer mich mehr respektiert haben.

Haben Sie doktoryoga alleine gegründet oder hatten Sie Unterstützung?

Ich habe mein Unternehmen alleine gegründet. Meine Familie stand natürlich hinter mir, und mein Freund hat mich auch total unterstützt. Er hat mich sogar im Marketing beraten.

Was hat sich seitdem an Ihrem Marketing geändert? Welche Strategien verfolgen Sie heute?

Auf Offline-Marketing verzichte ich mittlerweile – es ist einfach zu teuer und der Nutzenfaktor relativ gering. Ich konzentriere mich mehr auf Online-Marketing: Social Media ist heutzutage ein extrem wichtiges Werkzeug. Ich arbeite auch gerne mit Journalisten und Bloggern zusammen, die auch zu mir ins Studio kommen. Allerdings ist Werbung an sich in meiner Branche gar nicht so wichtig. Der Großteil unserer Kunden erfährt von uns über Freunde und Bekannte.

AUF OFFLINE-MARKETING VERZICHTE ICH MITTLERWEILE

Es gibt mittlerweile viele Yogaanbieter in Wien, doktoryoga scheint jedoch bei den Kunden sehr beliebt zu sein. Was macht Ihr Studio besonders?

Mein Ansatz ist, dass Yoga etwas Persönliches ist. Deshalb bin ich als Gründerin im Studio präsent und stehe als Gesicht für die Marke. Das ist bei wenigen Studios der Fall. Außerdem ist mir Qualität total wichtig. Ich achte bei Mitarbeitern darauf und versuche, Yogalehrer zu testen und zu coachen. Oft übernehme ich sie auch aus meiner eigenen Ausbildung – bei ihnen weiß ich schon, was sie können. Wir lassen auch moderne sportwissenschaftliche Erkenntnisse einfließen. Das kommt bei vielen anderen Studios eventuell zu kurz. Und wir haben einen sehr breiten Stundenplan. Da ich selber in der Wirtschaft gearbeitet habe, weiß ich, dass bestimmte Uhrzeiten für Kunden nicht machbar sind.

Zusätzlich zu den Gruppenkursen bieten Sie ja noch Privatstunden, Yogalehrerausbildung und verschiedene Workshops an – wie wird das alles koordiniert?

Das ist eine gute Frage. Ich habe mitt-

lerweile eine Assistentin, und so funktioniert das ganz gut. Sie verwaltet die verschiedenen Kurse und hilft mir, alles abzustimmen. Außerdem habe ich ein tolles Team. Wir arbeiten aktiv zusammen und versuchen, die Arbeit für andere nicht zu verkomplizieren.

Wie schwierig ist es, den wirtschaftlichen Aspekt und die Leidenschaft für die Sache in Balance zu halten? Sind Sie mehr Firmen-Boss oder mehr Yoga-Lehrerin?

Es ist schwierig. Ich sitze sozusagen zwischen den Stühlen. Aber ich liebe die Abwechslung, und die Kombination ist natürlich sehr spannend – auf der einen Seite das eher künstlerische Yoga-Lehrerin-Dasein und auf der anderen die BWLerin, die verhandelt. Der Vorteil daran ist, dass ich meine Kunden und ihren Job besser verstehe, weil ich selber schon in der Wirtschaft gearbeitet habe und nicht ganz so künstlerisch bin. Wenn man die Klienten versteht, bietet man ihnen gleichzeitig ein besseres Produkt und macht sie glücklicher.

Was hat sich durch Anbieter wie ›MyClubs‹ verändert? Entsteht durch solche Plattformen mehr Konkurrenz oder bieten sie langfristige Erfolge?

Wir arbeiten gerne mit ›MyClubs‹ zusammen und haben sogar letzens ihre Auszahlungsgrenze gesprengt.

Grundsätzlich bietet diese Plattform ein tolles Angebot. Allerdings gibt es für mich eine Grenze, die ich nicht überschreiten möchte. In London gibt es ein ähnliches Programm, das leider viel Macht über die Studios hat und sogar deren Konditionen bestimmen kann. Das wäre für mich zu viel. Ich möchte die Konditionen meines Unternehmens selbst bestimmen.



VIKTORIA ECKER studierte von 2003 bis 2008 an der WU. Nach verschiedenen Abstechern in die Wirtschaft schloss sie 2011 die Ausbildung zur zertifizierten Yogalehrerin ab. 2013 gründete sie mit doktoryoga ihr eigenes Unternehmen und führt heute zwei der erfolgreichsten Yogastudios in Wien.



Viktoria Ecker im Gespräch mit STEIL-Redakteurin Marina Gallob.



Audit Tax Advisory
kpmg.at/karriere

Nehmen Sie Ihre Karriere in die Hand



Thomas Hahn
Assistant Manager

Kollegen.
Persönlichkeiten.
Menschen.
Gewinner.

INSERATE RICHTIG LESEN

Du bist auf Jobsuche und siehst ein spannendes Jobinserat. Nach der ersten Euphorie bist du aber verunsichert: »Das alles kann ich doch gar nicht!« Keine Panik, die wenigsten Bewerber erfüllen alle Anforderungen, die im Stelleninserat stehen. Wie liest du also ein Inserat richtig?

DIE EINLEITUNG

Bereits zu Beginn eines Stelleninserates können wichtige Hinweise stehen. Hier findest du oft eine Kurzbeschreibung des Unternehmens und erfährst Branche, Größe, mitunter Standort und Einsatzort. Passen diese Infos zu deinen Wünschen und Vorstellungen? Kannst du dich mit der Firma identifizieren? Kannst du dir vorstellen, für das Unternehmen zu arbeiten? Ja? Dann kannst du dich wirklich mit der Bewerbung beschäftigen.

DAS PROFIL

Beim Anforderungsprofil angelangt findest du zwei Typen von Kriterien. Bei den »Muss-Kriterien« – erkennbar an Wörtern wie »vorausgesetzt« – hast du keine Wahl, diese musst du erfüllen können, wenn du den Job möchtest. Die »Soll- oder Kann-Kriterien« sind dagegen nicht zwingend. Wenn du also »wünschenswert« liest, ist es von Vorteil, aber

kein Muss, die Fähigkeit mitzubringen. Am besten, du gehst beim Lesen des Inserats die beschriebenen Aufgaben einzeln durch und überlegst dir, ob du dem Profil entsprichst. Lass dich bei kleinen Abweichungen aber nicht verunsichern, vor allem bei den Soll- und Kann-Kriterien. Unternehmen wissen, dass kaum jemand alle Anforderungen erfüllen kann.

DEINE BEWERBUNG

Du hast die passende Position gefunden? Dann ran an die Bewerbung! Versuche, die Kriterien in deine Unterlagen einzubauen. So zeigst du, dass du dich mit der Position auseinandergesetzt hast. Du kannst manche Kompetenzen nicht liefern? Dann biete Lösungen an: Vielleicht kannst du Qualifikationen, z.B. durch ein Selbststudium, nachholen? Oder du kannst eine Anforderung durch ähnliche Kompetenzen ausgleichen?

Vorsicht: Nach der Bewerbungsfrist können die Inserate von einem Tag auf den anderen offline sein – besser also gleich einen Screenshot des Inserats machen. Außerdem: Bewirb dich nur, wenn dir die Position und das Unternehmen wirklich zusagen. Ein Zurückziehen des Interesses nach dem Bewerben macht keinen guten Eindruck.

Wenn du gerade auf der Suche bist, schau doch auf unsere ZBP-Jobbörse. Wir haben derzeit weit über 200 Jobs ausgeschrieben! zbp.at/de/jobboerse



YOU ARE
OUR PERFECT FIT.

Sie suchen die beste Ausbildung, Teamgeist und Erfolg?
Sie wollen dazulernen, sich einbringen und anpacken?
Your are our perfect fit. Wir freuen uns auf Sie!

D O R D A

www.dorda.at/karriere

WU CHECKER

Von Studiengebühren bis Beihilfen: Das Referat für Soziales informiert dich und hilft dir bei finanziellen und rechtlichen Problemen und Fragen.

Schreib uns dein Anliegen an soziales@oeh-wu.at.

SOZIALTAG

Knapp bei Kasse? Studentenjob, Stipendium oder Wohnbeihilfe? Dich verwirrt der Beihilfenschwungel? Finde professionelle Antworten auf deine Fragen!

Auch dieses Semester findet wieder der Sozialtag der ÖH WU statt. In lockerer und gemütlicher Atmosphäre beraten dich Experten zu Themen rund ums Studium. Im Vortrag um 11 Uhr im TC 3.12. erfährst du alles zum Thema Beihilfen und Studienwechsel. Bei Prüfungsangst, Sorgen und Problemen im Studium steht dir auch die psychologische Studierendenberatung mit Rat und Tat zur Seite.

Du kannst auch selbst deine soziale Seite zeigen, indem du Blut spendest. Danach gibt's einen gratis Kaffee, und du kannst voll motiviert in die nächste Vorlesung starten.

Wer wird dich beraten?

- Arbeitsmarktservice
- Arbeiterkammer
- Finanzamt
- Studienbeihilfenbehörde
- Generali-Studentenversicherung
- Psychologische Studierendenberatung
- Referat für Sozial- und Rechtsberatung ÖH WU

WO?

EG des Teaching Center (TC)

WANN?

Montag, 13. November 2017 von 09.30 bis 16.30 Uhr



ELENA GÜTTL

SOZIALREFERENTIN ÖH WU

Achtung!

Thema Studienbeitrag: Aufgrund einer höchstgerichtlichen Entscheidung fällt, mit 30.6.2018, der Erlassgrund der Erwerbstätigkeit beim Studienbeitrag weg. Daher kann, ab dem WS 2018/19, Arbeit über der Geringfügigkeitsgrenze nicht, wie bisher, als Erlassgrund des Studienbeitrags geltend gemacht werden. Deine ÖH WU war hier bereits mit den zuständigen Stellen in Kontakt und setzt sich für eine Sanierung und Aufrechterhaltung der Regelung ein.

Wir lösen deine Probleme im Studium. Hast du Schwierigkeiten mit Professoren, Instituten oder der Anrechnungsstelle? Wo brauchst du Unterstützung?

Schreib uns mit deinem Anliegen an: wucheck@oeh-wu.at.



PHILIPP GRAF

AKTIONSGEMEINSCHAFT WU
BILDUNGSPOLITISCHER REFERENT ÖH WU



Problem: SBWL Anmeldungen

»Ich bin bereits im 5. Semester meines BWL-Studiums und habe noch keine Spezialisierung. Meine Noten sind nicht gerade die besten, doch bei jeder Spezialisierung, die mich interessiert, ist entweder der Notendurchschnitt oder eine bestimmte Note sehr von Bedeutung. Aus diesem Grund nimmt mich niemand auf.

Ich will nicht so viele Semester länger studieren, nur weil ich keine SBWL bekomme. Ich habe etwas Angst davor, dass ich durch diese Verzögerung irgendwann mal Studiengebühren zahlen muss. Was kann ich tun?

Matthias«

Lieber Matthias,

vielen Dank für dein Mail. Es tut mir sehr leid, dass es mit deinen SBWL-Anmeldungen nicht geklappt hat. Es gibt jetzt mehrere Möglichkeiten, wie du vorgehen könntest:

1. Du wiederholst jene Fächer, in denen du nicht die benötigte Note für die SBWL hast, sofern das noch möglich ist.
2. Du machst »einfachere« Lehrveranstaltungen, wo du gute Noten bekommen kannst, um deinen allgemeinen Notenschnitt zu verbessern.
3. Du schaust dir alle SBWLs an, die einen Einstiegstest haben, wie etwa Data Science, Handel und Marketing, Rechnungslegung und Steuerlehre und wählst dabei jene aus, die deinen Interessen am meisten entspricht bzw. die sich am ehesten an deiner Wunsch-SBWL orientiert.

Ich, an deiner Stelle, würde mich bei den jeweiligen Instituten informieren, welchen Notenschnitt bzw. welche Note man durchschnittlich benötigt, um in die SBWL aufgenommen zu werden. Sonst würde ich einfach schauen, welche SBWL mit Aufnahme-test dir gefallen würden, da das Angebot hier an der WU vielfältig ist und somit sehr gute und interessante Spezialisierungen dabei sind.

Ich hoffe, ich konnte dir weiterhelfen. Ich wünsche dir viel Glück für die nächste Anmeldungsphase, und bei weiteren Fragen kannst du dich gerne an mich wenden.

NEU

Bisher durfte man eine positiv beurteilte Prüfung innerhalb von 6 Monaten ab Ablegung wieder Novelle im Universitätsgesetz, sogar innerhalb von 12 Monaten möglich.

A STUDENTS FOOD DIARY



Von Nadja Riahi

Vita-was? Die Einzige, die kocht, ist deine Mami? Der Foodora-Lieferant kennt schon deinen Spitznamen? Höchste Zeit für ein selbstgekochtes Essen. Hier sind drei einfache Gerichte, die auch Koch-Banausen schaffen!



Frühstück: Fruchtiger Chia-Pudding

ZUTATEN

Für den Pudding:

- 5 EL Chiasamen
- 2-3 EL Wasser
- ca. 300 ml Kokosmilch
- 1-2 EL Agavendicksaft oder Honig

Für das Topping:

- ca. 80 g Himbeeren (tiefgefroren)
- 1 EL Agavendicksaft
- Mandelsplitter
- Kokosflocken

So geht's:

1. Chiasamen in einem großen Gefäß mit 2-3 Esslöffel Wasser verrühren.
2. Kokosmilch dazugeben, 1-2 Esslöffel Honig oder Agavendicksaft dazugeben.
3. Alles mindestens fünf Stunden im Kühlschrank quellen lassen (besser noch über Nacht!).
4. Mit Obst deiner Wahl garnieren oder mit Fruchtputee mischen. Deiner Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

Tipp: Du kannst die gequollenen Chiasamen ein paar Tage im Kühlschrank lagern und als tägliches Frühstück oder Snack genießen.



Mittagessen: Scharfer Gemüse-Reis-Salat

ZUTATEN

Für den Salat

- 300 g Basmatireis
- Salz
- 2 Paprikaschoten (gelb und rot), klein geschnitten
- 1 rote Chilischote, alternativ auch Chili-Flocken
- 3 Tomaten
- ½ Zucchini
- 3 Frühlingszwiebeln
- 2 Esslöffel Sonnenblumenöl

Für das Dressing

- 1 Knoblauchzehe
- 2 EL Olivenöl
- 2 EL gehackte Basilikumblätter
- ½ TL Salz
- ½ TL frisch gemahlener schwarzer Pfeffer
- frisch gepresster Saft von einer ½ Zitrone



Abendessen: Mexikanische Süßkartoffel

ZUTATEN

- eine Süßkartoffel pro Person
- eine kleine Zwiebel
- eine halbe Paprikaschote
- jeweils 50 g Mais und rote Kidneybohnen
- Salz, Pfeffer, Chili, Cayennepfeffer (zusätzliche Gewürze, je nach deinem Geschmack), Öl
- Naturjoghurt
- jeweils eine Avocado, Tomate und Zitrone oder Limette

So geht's:

Die Süßkartoffel:

1. Den Backofen auf 180 Grad vorheizen.
2. Die Süßkartoffel mit einem Messer ein paar Mal anstechen.
3. Salz & Olivenöl mischen, die Süßkartoffel damit einreiben, in Alufolie wickeln.
4. Im Backofen 45-60 Minuten garen, sie ist fertig, wenn du sie mit einem Küchenmesser leicht einstecken kannst

Die Füllung:

1. Zwiebel und Paprikaschote fein würfeln und in Öl andünsten.
2. Mais und Kidneybohnen hinzugeben. Salz & Olivenöl mischen, die Süßkartoffel damit einreiben, in Alufolie wickeln.
3. Nach Geschmack würzen.

Die Süßkartoffel aufschneiden, füllen und verdrücken!

So geht's

1. Reis nach Packungsanweisung kochen.
2. In der Zwischenzeit Paprika und Chilischoten in feine Streifen schneiden.
3. Tomaten vom Stielansatz befreien und achteln, Zucchini in dünne Scheiben schneiden.
4. Frühlingszwiebel in feine Ringe schneiden.
5. Sonnenblumenöl in einer Pfanne erhitzen, Gemüse andünsten.
6. Knoblauch in feine Würfel schneiden, mit den übrigen Dressing-Zutaten gründlich verrühren.

Den Gemüse-Reis-Salat mit Dressing abschmecken, in eine Lunch Box packen und dann ab zur Uni!

Tipp: Die Zutaten sind für 4 Portionen. Einmal kochen, mehrmals genießen!

Tipp: Für einen besonderen Geschmack kannst du deine Süßkartoffel noch mit frischen Kräutern (z.Bsp. Koriander) garnieren.

01. Dezember
2017



FRANÇAIS? BIEN SÛRE.

Ein Plädoyer für Französisch.

Von Sandro Tirler



Auf Tinder ›swipen‹ alle, anstatt zu ›wischen‹ und für das ›Job Interview‹ (ehemals ›Bewerbungsgespräch‹) legt man sich nur mehr seinen aufpolierten CV (vormals ›Lebenslauf‹) zurecht. Triste Aussichten für Sprachenliebhaber. Die WU plant, sämtliche Sprachkurse kostenpflichtig zu machen, was nur ein weiteres Symptom für die fortschreitende Globalisierung und Verbreitung der englischen Sprache ist. Englisch ist international, Englisch kann jeder. Wozu also überhaupt noch eine andere Sprache lernen?

Wieso überhaupt Fremdsprachen?

Die Gründe dafür sind vielfältiger als das Sortiment beim Leberkas-Pepi – und das mag was heißen. Sie reichen von intellektuellen über ökonomische bis hin zu praktischen Aspekten. Zuerst hilft eine neue Fremdsprache wie ein Puzzleteil, alle anderen Sprachen ein Stück weit besser zu verstehen, man denke nur an ähnliches Vokabular und Grammatikstrukturen innerhalb der romanischen Sprachen. Nicht zu vergessen, die kulturelle Horizonterweiterung – nicht nur ›House of Cards‹ büßt bei der synchronisierten Fassung an Witz ein, auch Bücher, Filme und Theaterstücke sind am besten in ihrer Originalform.

Die praktischen Vorzüge der Kenntnis einer Fremdsprache liegen auf der Hand. Wenn das gegenüberstehende Team am Verhandlungstisch deine Sprache beherrscht, aber du nicht die ihre, weißt du bestimmt mehr über dich und dein Unternehmen als umgekehrt und als dir lieb ist – eine unvorteilhafte Verhandlungsposition.

Wieso Französisch?

Oder die Frage sollte eher lauten: Warum Französisch, wo doch Spanisch und Chinesisch bzw. deren Sprachräume als boomende Wirtschaftsräume der nächsten Jahrzehnte gelten und Spanisch auch in österreichischen Schulen immer beliebter wird?

Die Antwort liegt im Falle von Chinesisch auf der Hand: Die Expansion einer Sprache wird proportional mit ihrer Komplexität eingebremst. Oder anders gesagt: Solange China an seiner umfangreichen und komplexen Zeichen-basierten Schrift festhält, ist es unwahrscheinlich, dass Chinesisch sich durchsetzt. Der Vergleich macht sicher: 26 Buchstaben oder rund 4.000 Schriftzeichen?

Die folgenden Punkte geben einen Überblick über die Bedeutung der französischen Sprache in Wirtschaft und Politik:

VERBREITUNG

Was auch immer man von Frankreich halten mag, die Sprache dieses Landes ist keinesfalls auf Weinliebhaber in Bordeaux und Künstler in Paris beschränkt, ganz im Gegenteil. Ein wichtiger Faktor für eine Weltsprache ist die Anzahl der Menschen, für welche sie die Muttersprache ist sowie die Streuung der Sprache über den Globus. Gerade beim zweiten Punkt kommt man um Französisch nicht umher. ›La Francophonie‹ vereint weltweit 57 Länder mit französischem Erbe. Wohlgermerkt, 57 Länder sind knapp ein Drittel aller existierender Länder. Frankreich mit seinen Überseegebieten sowie Kanada sind wohl die prominentesten, die meisten davon sind jedoch Staaten, wo entweder offiziell anerkannte französischsprachige Minderheiten leben (Belgien, Schweiz) oder wo Französisch in den Institutionen und in der Kultur stark verankert ist (halb Afrika). Insgesamt wird Französisch von 274 Millionen Menschen gesprochen. Hochrechnungen zufolge könnten es 2050 bereits 770 Millionen sein.

DIPLOMATIE

Französisch ist die wichtigste Sprache für internationale Kommunikation. Gremien wie UNO, WTO, OECD und IAO, aber auch sämtliche europäische (EU) und afrikani-

Eine Befragung der Sprachen-Lern-App ›Babbek‹ von 2015 wo 14.000 Menschen befragt wurden, ergab, dass Französisch als die Sprache mit dem größten Sex-Appeal angesehen wird. Deutsch rangiert dort, neben Russisch und Türkisch, am unteren Ende der Skala.

sche Institutionen verwenden Französisch als Arbeitssprache.

WIRTSCHAFT

Obwohl die französischsprachigen Länder nur vier Prozent der Bevölkerung ausmachen, sind sie für 16 Prozent des weltweiten BIP verantwortlich – Tendenz steigend. Vor allem für uns Wirtschaftsstudierende bieten sich dadurch spannende Möglichkeiten, in denen es unumgänglich ist, Französisch zu sprechen. Sprachzertifikate wie das DELF (Diplôme d'étude de langue française) machen deinen Lebenslauf somit für viele Firmen sofort interessanter.

KULTUR UND TOURISMUS

Was auf keinen Fall vernachlässigt werden sollte: Vor allem in der Kunst, Geschichte, Literatur und Kulinarik ist Französisch eine essentielle Sprache. Man denke nur an Monet, Croissants, Le Petit Prince oder andere Klassiker, die von der französischen Kultur ausgehen. Was noch hinzukommt: Frankreich ist laut Statistiken der Tourismusorganisationen jährlich das meistbesuchte Land der Welt. Erst danach kommen die USA, China, Spanien und Italien. Ob die wohl alle nur wegen dem Wein hinfahren?

Interesse geweckt? Die WU bietet Sprachkurse für unterschiedliche Niveaus. Einfach Anfang des Semesters im LPIS anmelden!



Univ.-Prof. Dr. Harald Eberhard
Programmdirektor Bachelor
Wirtschaftsrecht

Beim Kaffeetrinken bin ich kein Spezialist. Aber die von Anker können das angeblich seit 1891. ☺☕ 18:04

Was haben Sie während Ihres Studiums fürs Leben gelernt? 18:05 ✓

Dass das Leben nicht nur aus dem Studium besteht. 18:05

Was haben Sie zuletzt zum ersten Mal gemacht? 18:06 ✓

Mit einem Trabi durch Berlin – sagen wir einmal – gefahren. Es war wahrscheinlich das erste und letzte Mal zugleich. 18:06

Was ist das Nervigste an Studierenden? 18:06 ✓

Selten etwas. Lehre heißt im Übrigen auch Geduld. 18:06

Was macht für Sie eine gute Vorlesung aus? 18:06 ✓

Klarer und verständlicher Überblick. Portionieren des Stoffes in verdauliche Häppchen. Appetizer für weitere Beschäftigung mit dem Thema. Sichtbarmachen aller Praxisbezüge. Und anders als das Wort „Vorlesung“ nahelegt: kein Frontalunterricht, sondern Diskussion auf Augenhöhe. 18:06

Zu guter Letzt: Was sollte jeder WU-Student gelesen haben? 18:07 ✓

Auf den ersten Blick paradox, aber jedenfalls immer auch Fachfremdes, jedenfalls gute Literaturklassiker. Spezial an Jusstudierende: lest vernünftige – sprich: nichtjuristische – Bücher, denn gerade das schärft den Blick für juristische Probleme. 18:07

Heute

Wie würden Sie sich mit Emoticons beschreiben? 18:00 ✓

Was würden Sie am WU-Studium gerne verändern? 18:01 ✓

Gutes kann immer noch besser werden. Noch bessere Prüfungsvorbereitungen. Erhöhung des LV-Angebots. 18:01

Was läuft an der WU besser bzw. schlechter als an anderen Universitäten? 18:02 ✓

Besser: mehr Kleingruppen und mehr Praxisbezug, Jus und Wirtschaft in einem Studium. Und vor allem: Alle ziehen an einem Strang!
Schlechter: Wir haben sicher weniger Ressourcen als andere Jus-Standorte. 18:02

Warum sind Sie Professor geworden und an die WU gekommen? 18:03 ✓

Gewisse Dinge im Leben kann man nicht planen. Die Wissenschaft hat mich schon im Studium sehr interessiert. Wissen weitergeben zu dürfen ist eine große Ehre. Und zu forschen ist eine Arbeit wie keine andere. Und warum WU? Ihr war ich schon lange in vielfacher Hinsicht eng verbunden. Es lag nahe, hier meine wissenschaftliche Heimat gefunden zu haben. 18:03

Wo gibt es den besten Kaffee am Campus? 18:04

FOLGE 2: NEW @ WU

Jana (18) ist neu in Wien und beginnt ihr Studium an der WU. Wie es ihr damit so geht, könnt ihr in ihrem Tagebuch mitverfolgen. Die ersten Prüfungen sind ganz schön knifflig und die Studentenpartys wilder als erwartet.

Montag

9.30 UHR

Vorne im Hörsaal steht doch tatsächlich der U-Bahn-Typ! Mit zitternden Händen will ich mir die Haare aus dem Gesicht streichen. »AAARGH!« Oh, Mist! Mein Sitznachbar starrt mich mit wütendem Blick an, sein dampfender Kaffee ist nicht mehr länger im Becher, sondern auf seiner Hose. Ups. »Guten Morgen, mein Name ist Sebastian Höfler, ich bin euer Ansprechpartner für die Lernplattform learn@wu. Ich studiere im CEMS Master und bin nebenbei an der Uni als Tutor angestellt.« Ach du grüne Neune, das kann ja heiter werden!

Dienstag

8.55 UHR

Haben die alle nichts Besseres zu tun, als früh morgens in herdenartiger Formation vor Drehkreuzen zu stehen, um sich dicke Wälzer reinzuziehen? Hmpf, bin leider auch nicht anders. Am Freitag schreibe ich die erste Prüfung in meiner noch frühen akademischen Laufbahn. Wie funktioniert das jetzt? Ein supermodernes Schloss, dessen Technologie ich einfach nicht begreifen kann, starrt mich an. Ich stemme mich gegen die Tür, wartend auf das Klicken, das mir sagen soll, dass meine Sachen in Sicherheit sind und ich bestimmt 10 Kilo leichter bin. Doch nichts. Verzweifelt drücke ich meinen Ausweis gegen das Schloss. Sehe bestimmt aus wie eine Actionheldin, die Türen mit der reinen Kraft ihrer muskulösen Schultern sprengt... Na, endlich! Jetzt kann der Lerntag in der Bibliothek losgehen.



20.03 UHR

Mein Gehirn ist nicht mehr länger mein Gehirn, sondern eine Ansammlung von Begriffen und Zahlen. Der penetrante Duft der Verzweiflung muss mich wohl umgeben, denn ich ernte mitleidige Blicke, während ich wie ein kleiner Packesel das LC verlasse. Am Donnerstag ist Prüfung, und das heißt, ich habe noch wie viele Tage? Gott, ich kann nicht mal mehr bis 3 zählen. Denke gerade nur noch ans Essen. Vor meinen Augen ein riesiger Fleischklops. Ab zur Futterstelle!

Donnerstag

8.05 UHR

Ich klammere mich an mein Energie-Elixier, auf die vitalisierende Wirkung der Kaffeebohne hoffend. Bin so müde... Gleich beginnt die Prüfung, und ich stehe noch im Halbschlaf vor dem Hörsaal, unfähig, mich an irgendetwas zu erinnern. Dabei habe ich

doch so viel Wissen in mich hineingestopft und bin bereit, es zu Kreuzchen zu bringen.

8.30 UHR

Ich sehe die Buchstaben, sie sollen Wörter ergeben, Sätze, eine Frage. He, Gehirn, du kannst doch lesen! Ne, Lesen, noch nie gehört, was ist das? »Markieren Sie die richtige/n Aussage/n in Bezug auf den Geldmarkt und die LM-Kurve.« Darunter steht was von Preisniveau, Liquiditätsfalle und Einkommenserhöhung. Na, dann wollen wir mal!

11.02 UHR

Einige Zeit später weiß ich nicht mal mehr meinen Namen. Ich schiebe meinen schlaffen Körper, der, jetzt wo sich mein Gehirn verabschiedet hat, nur mehr einer leeren Hülle ähnelt, durch die großen Holztüren des Audimax. Wie ich es hasse, wenn alle über die Prüfung reden. Wisst ihr nicht, dass Unwissenheit ein Segen ist?

19.20 UHR

Morgens Prüfung, abends Party. So sieht der wahre Studentenalltag aus, wurde ich eben aufgeklärt. Ich klammere mich an mein Bierchen und blicke mich in Raum um. Meine ehemaligen Leidensgenossen wirken so unbeschwert, wahrscheinlich weil »unnüchtern«. »Na, du nimmst deine Ratschläge selbst aber nicht so ernst.« Ich drehe mich um, und zum zweiten Mal in dieser Woche rutscht mir mein Herz in die Hose. Was macht er denn hier?

Hier berichten jeden Monat ein Outgoing- und ein Incoming-Studierender der WU über ihre verrückten Erlebnisse im fremden Land, die Unterschiede zur WU und warum du ausgerechnet in dieser Stadt ein Auslandssemester machen solltest.

LIMA

Sandro Tirler Universidad del Pacífico (UP) in Lima, Peru

WIE SIEHT EIN TYPISCHER STUDENTENTAG IN LIMA AUS?

Ich habe meinen Stundenplan so gelegt, dass ich alle vier bis fünf Kurse auf zwei, drei Tage komprimiert habe, um dann bis zu fünf Tage am Stück freizuhaben. So kann man super reisen. Wenn man also nicht gerade auf einem mehrtägigen Trip ist, geht man in Lima auf kulinarische Entdeckungsreise, engagiert sich bei einem Sozialprojekt oder verbringt die Zeit bei Bar- und Salsa-Abenden mit einheimischen Bekanntschaften. Auch für Surfen und Paragliding findet man beste Bedingungen vor.

WAS IST STEIL, WAS IST MÜHSAM?

Faszinierend ist der Latino-Rhythmus auf Festen, bei denen alle ausgelassen feiern und tanzen. Keiner steht an der Bar und nuckelt an seinem Drink. Die peruanische Küche in Verbindung mit dem niedrigen Preisniveau ist sensationell, da möchte man jeden Tag ein anderes Lokal testen. Zudem ist Lima ein zentraler Ausgangspunkt für viele Reisen in der Umgebung. Übrigens kann ich das Gerücht, dass die Latinas sehr fesch seien, nur bestätigen. Mühselig sind die verstopften Straßen, wo man zur Rush Hour für eine 30-Minuten-Route auch mal zwei Stunden brauchen kann. Zudem herrscht im



Umgang mit Leuten immer eine gewisse Unverbindlichkeit – am Ende steht man manchmal alleine am Treffpunkt.

WAS IST ANDERS ALS AN DER WU?

Die UP gilt als die Elite-Universität des Landes und stellt entsprechend auch einen hohen Anspruch an ihre Studierenden. Die Höchstnoten werden kaum bis gar nicht vergeben. Hinzu kommt, dass die UP wesentlich kleiner ist und Gruppenarbeiten in den Kursen üblich sind.

WAS MACHT IHR AM WOCHENENDE?

An den langen Wochenenden waren wir oft mit dem Rucksack irgendwo unterwegs. Von Bergen bis Wüste, es ist für jeden Geschmack etwas dabei. Ansonsten bietet Lima viele Sport- und Feiernmöglichkeiten.

GLOBAL PLAYERS

BUENOS AIRES

Du willst auch ins Ausland?
Bewirb dich im ZAS.
Bewerbungsfristen für das WS
2018/19:
Europa: 4.–14.12.2017
Übersee-Zusatztermin: 29.1.–
2.2.2018

Universidad del Pacífico

Die 1962 gegründete UP legt ihren Fokus mit vier Bachelor- und elf Masterprogrammen auf BWL, VWL und Rechtswissenschaften. Sie ist nicht nur die teuerste Hochschule Perus, sondern deren Absolventen zählen auch zu den mit Abstand am besten bezahlten.



Foto: Universidad del Pacífico

EINWOHNERZAHL: 10 Mio.
STUDIENDENZAHLE: ca. 5.000
STUDIENGEBÜHREN: einkommensabhängig bis zu 6.000 € pro 30-ECTS-Semester
WEBSITE: up.edu.pe
BEKANNTE ABSOLVENTEN: Susana de la Puente Wiese (Botschafterin), Alfonso Grados Carraro (Sozialminister), Julio Velarde Flores (Nationalbankpräsident)

Belén Herrero Dri Universidad Torcuato di Tella (UTDT) in Buenos Aires, Argentinien

WAS IST AN DER WU ANDERS ALS AN DEINER HEIMATUNI?

Der Unterrichtsstil an der UTDT ist wesentlich verschulter: Sämtliche Präsentationsfolien werden etwa immer schon in der vorherigen Einheit ausgedruckt und ausgeteilt, die Einheiten selbst dauern maximal drei Stunden, und in den Pausen werden Erfrischungen und Snacks bereitgestellt. Im Gegensatz zur WU gibt es in den meisten UTDT-Kursen keine Anwesenheitspflicht, und es gibt keine Kurse auf Englisch, nur auf Spanisch.



WARUM HAST DU DICH FÜR WIEN ENTSCHEIDEN?

Ich wusste, dass Wien in Rankings stets als eine der lebenswertesten Städte weltweit hervorging, und hatte auch

von ehemaligen Outgoings viel Gutes über Wien und die WU gehört. Zudem weiß man um das kulturelle Erbe und die Geschichte der Stadt sowie die österreichische Landschaft insgesamt Bescheid. Ein weiterer Aspekt war die geografische Lage Österreichs, die leichtes und häufiges Reisen ermöglicht.

WURDEN DEINE ERWARTUNGEN ERFÜLLT?

Die Stadt ist wunderschön mit vielen Unternehmungsmöglichkeiten, es gibt so viel anzusehen und zu erfahren – langweilig wird einem hier nie. Das einzig Negative ist, dass es in Wien teurer ist, als ich dachte, was natürlich das studentische Budget etwas ins Wanken bringen kann.

WARUM SOLLTE EIN WU-STUDENT EIN AUSLANDSSEMESTER AN DEINER UNIVERSITÄT MACHEN?

Die UTDT ist eine der prestigeträchtigsten Unis von Buenos Aires mit hervorragender Qualität bei Professoren und Angebot, zudem liegt die Uni in einer gut erreichbaren Stadtgegend. Außerdem würdest du im wunderschönen Argentinien leben – mit den ganzen beeindruckenden Landschaften, seiner Kultur, Geschichte und erstklassiger Küche. Buenos Aires ist eine sehr lebendige Stadt – sowohl bei Tag als auch bei Nacht. Da bleibt keine Zeit für Langeweile, auch ist der Lebensstil total anders und viel lockerer.

WAS WIRST DU ALS ERSTES TUN, SOBALD DU WIEDER ZU HAUSE BIST?
Schwierige Frage – noch habe ich vier Monate in Wien, um darüber nachzudenken.

Universidad Torcuato di Tella

Die UTDT hat ihren Schwerpunkt in den Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie den Sozialwissenschaften (Geschichte, Politologie, Internationale Beziehungen, Philosophie, Pädagogik). Obwohl sie erst 1991 gegründet wurde, belegte sie in verschiedenen Rankings, speziell in den Wirtschaftswissenschaften, Spitzenplätze in Lateinamerika.



Foto: Universidad Torcuato di Tella

EINWOHNERZAHL: 2,9 Mio. bzw. 12,8 Mio. Ballungsraum
STUDIENDENZAHLE: ca. 4.100
STUDIENANGEBOT: 9 Bachelor- und 20 Masterprogramme
STUDIENGEBÜHREN: einkommensabhängig bis zu 350 € pro Monat
WEBSITE: utdt.edu

START-UP: RUPRECHTER

Die transparenten Rucksäcke von »ruprechter« sollen Bib-Tage einfacher machen. Wir haben unsere Jury gefragt, ob sie die Idee für erfolgsversprechend hält.



GRÜNDER: KURT RUPRECHTER



RUCKSACK VON RUPRECHTER

Beschreibt euch in drei Worten:
praktisch, transparent, geschmackvoll

Was bietet ihr an? Welches Problem löst ihr und was ist eure USP?

Wir bei ruprechter designen und produzieren transparente Taschen für Studierende. Der Vorteil: Unsere Taschen kann man direkt mit auf die Bibliothek nehmen, man muss sie nicht im Spind abgeben. Die Idee basiert auf dem Taschenverbot, das auf den meisten Bibliotheken vorherrscht. Als WU-Student weiß ich selbst, dass es sehr mühsam ist, all seine Bücher umzuräumen oder freier Hand auf die Bibliothek zu tragen. Oft werden Tragetaschen verteilt, die aber optisch sowie funktionell nicht außergewöhnlich sind. Wir kombinieren Transparenz mit einem neuen, modischen Design und möchten so den Studenten einen möglichst großen Zusatznutzen auf den Universitäten bieten.

Wer ist eure Zielgruppe?

Unsere Zielgruppe sind in erster Linie natürlich Studierende. Sie haben ne-

ben dem modischen Aspekt noch die Vorteile, sich auf der Uni Zeit und das Umräumen zu sparen. Zusätzlich haben wir viele modebewusste Kunden, die unsere Taschen ausschließlich wegen des Designs kaufen, was uns natürlich besonders freut.

Wie ist euer Team aufgestellt?

Meine Mutter ist Designerin und hat mir beim Entwurf der drei Modelle sehr geholfen. Geplant ist in Zukunft auch noch, weitere Mitarbeiter im Bereich des Marketings aufzunehmen. Bis jetzt mache ich das allerdings alles alleine.

Warum sollte ein Investor einsteigen?

Wir füllen eine Marktlücke mit sehr hohem Potential. Fast die Hälfte der österreichischen Universitäten hat ein Taschenverbot auf den Bibliotheken, und das ist europaweit keine Seltenheit. ruprechter ist zurzeit das einzige Unternehmen, welches transparente Taschen in dieser Qualität anbietet.

An welchem Punkt steht ihr gerade und welche Schritte stehen als Nächstes an?

ruprechter gibt es seit Anfang 2017, und wir sind mit dem Fortschritt bis jetzt sehr zufrieden. Zu Semesterbeginn ist es bei uns sehr stressig mit dem Verkauf gewesen, und in naher Zukunft stehen viele Shootings, Messen und eine Crowdfunding-Kampagne auf dem Programm.

Wo seht ihr euch in fünf Jahren?

Unser Ziel ist es, in den nächsten Jahren europaweit, an allen Universitäten, vertreten zu sein und einfach ein Must-Have für jeden Studierenden zu werden.

www.ruprechter.com

Die Jury

Wie schätzen Sie den Erfolg ein?

Das Produktdesign überzeugt ebenso wie die hochqualitative Verarbeitung der Taschen. Der Webauftritt ist außerdem ansprechend und übersichtlich gestaltet. Auch der Use-Case, also die Nutzung in Bibliotheken mit Taschenverbot, ist klar erkennbar. Eine Hürde stellt aber der Preis dar, daher wird Marketing besonders wichtig werden. Meiner Einschätzung nach handelt es sich hier um ein Nischenprodukt für eine kleine, aber feine Zielgruppe. Ein Investoren-Case lässt sich nur für Liebhaber darstellen. Der Business-Plan sollte daher auf generisches Wachstum ausgerichtet sein.

Wo sehen Sie Verbesserungspotenzial?

Es gibt aktuell nur drei Produkte. Unterschiedliche Ausführungen, beispielsweise mit Farbvariationen, wären für die modebewusste Zielgruppe wünschenswert. Ein weiterer Wermutstropfen ist, dass die at-Domain leider bereits an eine Glasbläserei vergeben ist.



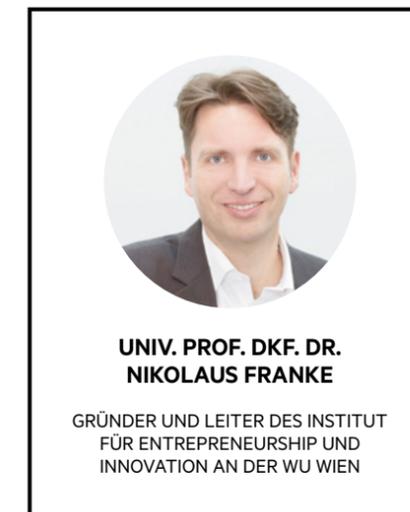
MMAG. BARBARA EDELMANN
TAX PARTNERIN BEI DELOITTE

Wie schätzen Sie den zukünftigen Erfolg des Start-ups ein?

Ein typischer Fall von User-Entrepreneurship: Ein User hat ein Problem, löst es für sich selbst und sieht dann das unternehmerische Potenzial – denn andere haben das gleiche Problem. Klar ist auch: Ein Handtaschenhersteller würde niemals auf so eine Idee kommen, er ist zu weit weg vom Problem. User-Entrepreneurship-Gründungen haben daher meist eine besonders klare Kundenorientierung, und das scheint mir bei ruprechter auch der Fall zu sein. Sie sind dabei, sich eine Nische zu erobern. Diese ist durchaus attraktiv – und hat vor allem Wachstumspotenzial. Aus Studierenden werden normalerweise irgendwann auch Arbeitnehmer (oder Gründer) mit einem größeren Budget.

Wo sehen Sie Verbesserungspotenzial?

Es ist wichtig, sich zunächst strategisch zu fokussieren, d.h., wirklich die Nische zu erobern. Dazu wird auch ein hohes Tempo nötig sein, denn die Imitation wird vermutlich kommen. ruprechter sollte also schnell wachsen, die Marke entwickeln und mit Skaleneffekten ihre Effizienz steigern. So ist man im Wettbewerb – der kommen wird, wenn ruprechter Erfolg hat – gut gerüstet.



UNIV. PROF. DKF. DR. NIKOLAUS FRANKE
GRÜNDER UND LEITER DES INSTITUT FÜR ENTREPRENEURSHIP UND INNOVATION AN DER WU WIEN

Würdest du das Produkt nutzen?

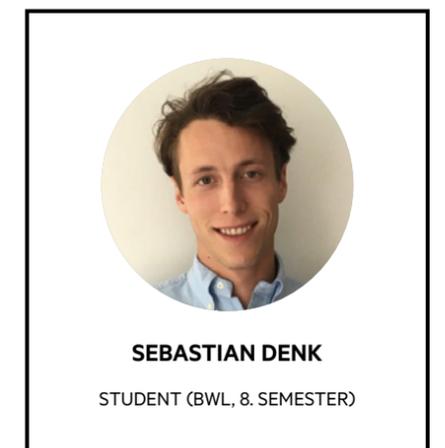
Ja, auf jeden Fall. Mir passiert es öfter, dass ich Dinge, wie Taschenrechner oder Kopfhörer, unten im Spind vergesse. Mit diesem Rucksack hätte ich immer alles bei mir.

Wie schätzt du den zukünftigen Erfolg des Start-Ups ein?

Grundsätzlich sehe ich hohes Potential in dem Produkt, da sich das Taschenverbot in Bibliotheken nicht auf Österreich beschränkt, sondern in zahlreichen anderen europäischen Staaten gilt. Ich könnte mir vorstellen, dass das zeitlos elegante Design auch international Gefallen findet. Dennoch bzw. genau deswegen ist es wohl nur eine Frage der Zeit, bis andere Taschenproduzenten dieses Produkt imitieren. Gezieltes und cleveres Marketing wird in meinen Augen sehr wichtig werden.

Wo siehst du Verbesserungspotenzial?

Obwohl Transparenz das entscheidende Merkmal dieses Produktes ist, sehe ich hier Verbesserungspotential. Dem Nutzer könnte es möglich gemacht werden, den Inhalt der Tasche mit wenigen Handgriffen vor fremden Blicken zu verbergen.



SEBASTIAN DENK
STUDENT (BWL, 8. SEMESTER)

Schlechtwetter-Programm

Die Zeit der schönen bunten Blätter und warmen Herbsttage neigt sich dem Ende zu. Hier ein paar Aktivitäten, die auch bei Nieselregen, Wind und zehn Grad Spaß machen.

Für Aktive

Indoor-Klettern

Erzherzog-Karl-Straße 108, 1220 Wien

Ihr müsst weder mega sportlich, noch Kletterprofis sein, um in einer Kletterhalle Spaß zu haben. Es gibt unterschiedliche Routen für jedes Level. Die Halle im 22. Bezirk ist mit 1.200 m² und einer Höhe von 19 m die größte Kletterhalle Österreichs. Studenten zahlen 9 Euro Eintritt.

Disco Bowling

Beheimgasse 5-7, 1170 Wien

Wenn ihr noch nie beim Disco Bowling wart, solltet ihr das schleunigst ändern. Gut, es ist eigentlich einfach nur Bowling mit lauter Musik und etwas mehr Drinks, aber das reicht doch, oder?

Lasertag

Roßauer Lände 45A, 1090 Wien

Die coolere Indoor-Version von Paintball. Eignet sich auch optimal zum Frustrabbau nach einer versammelten Prüfung. Ein Spiel kostet 15 Euro pro Person.

Für Gemütliche

Kino

Parkring 12, 1010 Wien

Weil man bei einer Beisltour auch viel zu viel Zeit im Freien verbringt, verkriecht euch doch am Abend (oder auch am Nachmittag) mal mit einer großen Box Popcorn in die roten Samtsessel eines schönen alten Kinos wie dem Gartenbaukino.

Wellness

Kurbadstraße 14, 1100 Wien

Ist da nicht noch ein Gutschein für einen Thermenbesuch offen? War das nicht das Last-minute-Geschenk zum Geburtstag? Perfekt, um die beste Freundin einzupacken und einfach mal einen Tag lang zu planschen. Zur Therme Wien kommst du jetzt auch mit der U1.

Kapuzinergruft

Tegetthoffstraße 2, 1010 Wien

Falls ihr nicht mit der Schule oder beim Wientag mit den Großeltern schon dort wart, ist die Kaisergruft echt sehenswert. Die gesamte Habsburger Familie liegt hier in pompösen und teilweise echt gruseligen Marmorsärgen begraben. Eintritt für Studenten: 6,50 Euro.

Events

ab 7.11.

Tipsy Tuesday

Club Schwarzenberg

Jeden Dienstag wird im neuen Club Schwarzenberg gefeiert. Das beliebte Clubbing wurde generalsaniert und lockt feierwütige Studenten an. Eintritt: 10 €.

17.-19.11.

Feschmarkt Wien #15

Ottakringer Brauerei

Worauf man sich im November, neben den bunten Blättern, noch verlassen kann: Der nächste Feschmarkt steht an. 220 Aussteller aus Mode, Design und Co. sowie Gastro erwarten euch. Eintritt: 4 €.

17.11.

Eröffnung Christkindlmärkte

Unglaublich, aber wahr, es ist bald schon wieder Punschzeit. Die Weihnachtsmärkte Am Hof, am Karlsplatz und am Rathausplatz eröffnen bereits Mitte November.

13.12.

Rakede

Grelle Forelle

Mit dem neuen Album im Gepäck kommt Rakede in die Grelle Forelle. Tickets in allen Raiffeisenbanken in Wien und NÖ mit Ö-Ticket-Service und auf ticketbox.at! Ermäßigung für Raiffeisen-Club-Mitglieder.

Lokalführer

Der perfekte Donnerstag

Dank Seminarblöcken am Samstag und dafür freien Tagen unter der Woche ist das Wochenende für Studenten ja meist relativ. Daher gibt es hier einfach mal den perfekten Donnerstag für euch.



KÜNSTLERHAUS

Akademiestraße 13, 1010 Wien

Im Künstlerhaus gibt es interessante Ausstellungen und Führungen. Außerdem ist dort auch das Stadtkino beheimatet. Im November werden dort unter anderem die Filme ›Western‹ und ›Helle Nächte‹ gezeigt. Ein Grund, warum das Künstlerhaus immer einen Besuch wert ist: das Essen im Ludwig & Adele. Nach dem Kulturprogramm kann man hier etwa Wildravioli, Lammkrone oder Burger genießen. Ein guter Start in den Abend!



CAFÉ MENDEZ

Karlsplatz 2, 1010 Wien

Für die Drinks nach dem Essen geht es weiter ins mexikanische Café Mendez. Die Auswahl an After Work Drinks wird noch um die Mendez Specials erweitert. Wie wäre es also mit einem Floral and Wow, einem Japaneez Beez oder einem Sul Mare? Wer im Dessertmagen noch Platz hat, bestellt sich dazu am besten einen Cheesecake. Keine Sorgen wegen der Kalorien, die werden dann wieder abgetanzt.



SASS

Karlsplatz, 1010 Wien

Ab 23 Uhr ist es für die angeheiterte Runde Zeit, ins Sass weiterzuziehen. Denn die Donnerstagnacht solltet ihr euch nicht entgehen lassen. Studenten zahlen nur 2 Euro, und der Sound ist elektronisch. Auch am Wochenende freuen sich DJs aus dem In- und Ausland über die ausgefeilte Soundanlage. Blattgold und Leder zieren die Wände, mehr als 18.000 Kristalle hängen wie ein einziger großer Vintage-Luster von der Decke. Das Sass schafft, als einer der schönsten Clubs der Stadt, den Bogen zwischen Erster-Bezirk-Chic und Underground-Hipstertum.

© Claudio Farkasch

WAS WURDE AUS ...?

9750824



›Onlinemarketing- & Weinexperte‹

STEIL: Was war Ihr Karriereziel zu Beginn des Studiums?

Markus Inzinger: Ich wollte Investment-Banker im Bereich Private Equity werden. Also etwas ganz anderes im Vergleich dazu, wo ich gelandet bin.

Wie haben Sie während Ihrer Studienzeit gewohnt?

Mit meiner damaligen Freundin und jetzigen Frau in einer Wohnung im zweiten Bezirk in der Ferdinandstraße. Im Sommer 35 Grad in der Wohnung. Ein Neubau, in dem wir die Studenten nebenan immer stundenlang musizieren hörten.

Was war Ihnen wichtiger: pünktlich in der Vorlesung zu sitzen oder die Party nicht zu vergessen?

Bei mir gab es damals so gut wie keine Anwesenheitspflicht. Somit war ich

sowieso kaum auf der Uni in Vorlesungen, und nach einer ordentlichen Party habe ich dann lieber bis 12 Uhr geschlafen.

Was haben Sie auf der WU gelernt, was Sie im Job weitergebracht hat?

Die Initiative zu ergreifen, Durchhaltevermögen, Konsequenz, Teamarbeit, Zielstrebigkeit, stärker vernetzt zu denken.

Eine schreckliche Erinnerung an die WU von damals?

Ich habe während meines Zivildienstes KoRe 1 gemacht und die Prüfung um 0,5 Punkte in den Sand gesetzt. Trotz Jammern und Bitten bei der Einsicht war der Professor gnadenlos. Es gab aber natürlich auch ganz viele positive Ereignisse.



MAG. MARKUS INZINGERS (40) Einstieg ins Online-Business erfolgte während seines Wirtschaftsstudiums an der WU. Nach leitenden Anstellungen bei der AGI-RE Werbung GmbH und der STANDARD Medien AG gründete er 2014 die Otago Online Consulting GmbH mit Spezialisierung auf Suchmaschinenoptimierung und Performancemarketing. Als zweites Standbein hat er seine Leidenschaft zum Beruf gemacht und die Trinkreif OG gegründet, die mit hochwertigen Vintage-Weinen handelt.

Deloitte.

Mit der richtigen
Inspiration ist alles möglich.

What impact will you make?
www.deloitte.at/karriere

23. Deloitte Tax Academy

Traineeprogramm im Bereich Steuerberatung für Studierende der Wirtschafts- oder Rechtswissenschaften

Bei Deloitte beschäftigen sich rund 250 SteuerspezialistInnen mit individueller Steuerplanung und -gestaltung, Rechtsdurchsetzung und internationaler Steueroptimierung. Ein „Think Tank“ arbeitet laufend an der Entwicklung steuerlicher Produkte und maßgeschneiderter Lösungen für Unternehmer, Freiberufler und Privatinvestoren.

Ihre Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis

Wir möchten Ihnen mit der Deloitte Tax Academy Ihre persönliche Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis ermöglichen. Wir unterstützen Sie dabei, Ihr Know-how aus dem Studium in die Praxis umzusetzen.

Wir bieten Ihnen

- Mitarbeit bei Fragen der nationalen und internationalen Steuerplanung und -gestaltung, Produktentwicklung und Rechtsdurchsetzung im Ausmaß von **10-20 Stunden pro Woche** (genauer Umfang und Arbeitszeit in Abstimmung mit Ihren Studienverpflichtungen und der Gruppenzuteilung bei Deloitte)
- **Coaching und Mentoring**
- Regelmäßige Feedback-Runden und **Fachvorträge**
- **Monatliches Stipendium** / Entlohnung für die Dauer der Teilnahme an der Deloitte Tax Academy in der Höhe eines Bruttogehalts zwischen EUR 450,- (10 Stunden) und EUR 900,- (20 Stunden), zuzüglich anteiligem 13. und 14. Monatsgehalt.

Das Traineeprogramm

Die Deloitte Tax Academy beginnt am **1. März 2018** und endet am **29. Juni 2018**. Nach Abschluss des Programms, über welches Sie auch einen Nachweis erhalten, besteht die Möglichkeit eine weiterführende (Teilzeit-)Tätigkeit bei Deloitte zu vereinbaren.

Bewerbung

Die Bewerbung für die Teilnahme ist **bis spätestens 15. Dezember 2017** möglich. Voraussetzung ist zumindest ein Leistungsnachweis (Vorlesungs-, Übungs- oder Seminarzeugnis) in den Fächern Steuerrecht (Finanzrecht) oder betriebswirtschaftliche Steuerlehre. Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen beinhalten einen tabellarischen Lebenslauf mit Foto, ein Motivationsschreiben, Maturazeugnis, Nachweise über Ihre bisherigen universitären Erfolge sowie etwaige Arbeitszeugnisse. Die Auswahl findet im Jänner/Februar anhand von Telefon- und/oder Videointerviews statt.

Wir freuen uns auf Ihre **Onlinebewerbung!**

Für Fragen steht Ihnen Annelies Neuwirth, MA (01/53700-2504) gerne zur Verfügung.

Deloitte Tax Wirtschaftsprüfungs GmbH

Renngasse 1/Freyung
1010 Wien



jobs.deloitte.at

Neues Kapitel. Neue Herausforderung.

Das StudentenKonto

Hol dir das smarteste StudentenKonto,
das dir dein Leben leichter macht.

CashBack¹ | Ticketing² | Mobile Banking Apps



studenten.bankaustria.at

Das Leben ist voller Höhen
und Tiefen. Wir sind für Sie da.

Willkommen bei der
Bank Austria
Member of **UniCredit**



Bis zur Beendigung des Studiums, längstens bis zum 30. Geburtstag. Aktion gültig bis 30.11.2017 bei erstmaliger Eröffnung eines Studentenkontos, sofern mind. 1 Jahr davor ein Wohnsitz in Österreich bestand. Solange der Vorrat reicht. Informationen zu den Gutscheinen auf studenten.bankaustria.at. UniCredit Bank Austria AG, Schottengasse 6-8, 1010 Wien. 1) Es gelten Einschränkungen. Einzelheiten siehe Amazon-Angebot. 2) Nähere Informationen und Partner auf cashback.bankaustria.at 3) Ein Service der Bank Austria (vorläufig) bis 31.12.2018. Mehr auf www.bankaustria.at